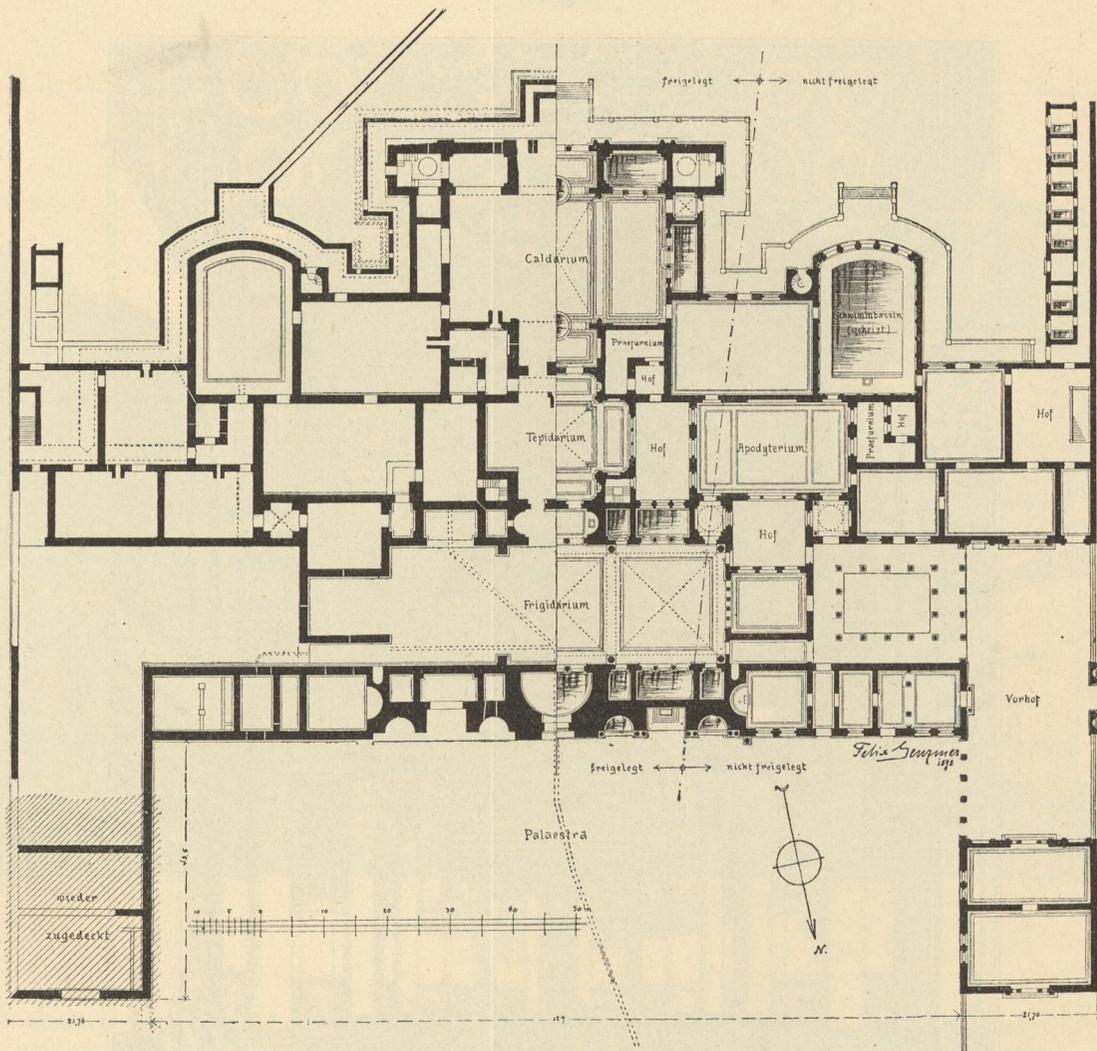


Bei der im XVI. Jahrhundert unter Papst *Paul III.* durch die *Farnese* vorgenommenen Nachgrabungen ist ein großer Theil der unter den Trümmern begrabenen Kunstschätze, darunter der Herakles des Glykon und der Farnesische Stier, wie bereits weiter oben erwähnt wurde, zu Tage gefördert worden. Im Jahre 1823 erhielt der *Conte E. di Velo* von Neuem die Erlaubniß, Nachgrabungen vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Ruinen von *Abel Blouet* unterfucht, gemessen und gezeichnet. Das Ergebniß veröffentlichte er in seinem 1828 erschienenen Werke⁴⁷⁾. Wenn auch nicht Alles, was diese

Fig. II.



Römische Thermen zu St. Barbara bei Trier.

Reconstructionspläne enthalten, wie schon von *Durm*⁴⁸⁾ bemerkt ist, für baare Münze genommen werden kann, so erscheint es doch nützlich, auch hier noch einmal besonders auf dieselben zu verweisen.

Von den übrigen großen Thermenbauten Roms, deren Ruinen mehr oder weniger erhalten sind, nennen wir die Thermen des *Titus* nebst ihrer als Frauenbad gedeuteten Erweiterung, die als die Thermen *Trajan's* bezeichnet

⁴⁷⁾ Siehe: BLOUET, G. A. *Restauration des thermes d'Antonin Caracalla à Rome.* Paris 1828.

⁴⁸⁾ Siehe: Theil II, Band 2 (Art. 372, S. 347 u. 348) dieses »Handbuchs«.